

# Im Ristorante italiano e bottega del vino

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Worte sind schön, Kriegsschiffe schöner, Spaghetti — am schönsten.“

### Im Zahlenmeer

Die amtliche Zählerei ist ein Wunder. Ein strahlendes Wunder sogar, dessen Leuchtkraft eindringt in die verborgensten Tiefen menschlicher Daseinsäußerungen. Obwohl unsere Ueberkultur ohne Statistiken gar nicht zu denken wäre, ist die Zahl jener, die sie für gänzlich überflüssig halten, immer noch erschreckend groß. Aber auch wenn man

dabon absehen wollte, der amtlichen Zähl-tätigkeit einen Platz in der Reihe nützlicher Einrichtungen einzuräumen, bliebe doch immer noch die Arbeitsleistung an sich zu bewundern übrig. Und diese ist so gewaltig, daß sie auch dem abgebrühtesten Verneiner Achtung abzwängen müßte.

Es gibt heute wohl nichts mehr, das nicht gezählt würde oder der Zählgefahr entrückt wäre. Bei der Bevölkerung angefangen, hat sich der Zähler bereits über alles hergemacht, dessen Bestand sich einigermaßen in Zahlen ausdrücken läßt. Mit unendlicher Geduld füllt er jahraus, jahrein Bogen um Bogen mit Zuwachs und Abgang an Haustieren, Wohnungen, Brandfällen, Totgeburtten, Handwerken, Steuern und Verbrechen.

Immer wieder spitzt der Zähler seinen Bleistift, um das Bild seines Vaterlandes in unabsehbaren Zahlenreihen festzuhalten. Es ist ganz undenkbar, daß irgend etwas auf die Dauer seiner Sonde entgehen kann. Mit oder ohne Murren, manchmal getragen von leidenschaftlichem Tatwillen und glühendem Ehrgeiz, noch öfter aber bloß dem Zwange folgend, hamstert er seine Zahlen zusammen und füllt die Blätter mit genauen Angaben

### KAUFLEUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Inhaber: Hans Ruedi

Bekanntes  
Restaurant.  
Große und kleine  
Gesellschaftssäle. Prima  
Butterküche. Sehr gute Weine.

### Das gemütliche Wiener Café Bern

serviert nur erstklassigen Kaffee und andere  
Getränke gut und preiswert.

Neuer Inhaber: H. LIBERTY, fri her Corso-Zürich